

„Es geht um die Armsten der Armen“

Seit 20 Jahren kümmert sich „Orizont“ um junge Menschen in Siebenbürgen

Es ist eine kleine, aber umtriebige Truppe: Vor 20 Jahren wurde „Orizont“ gegründet, ein Verein, der sich der „Hilfe zur Selbsthilfe“ in Rumänien verschrieben hat, wie der Zusatz im Vereinsnamen deutlich macht. Am Samstag, 5. November, wird der Geburtstag gefeiert: mit zwei Benefizfesten in der Jakobikirche.

Lippstadt – „Kaum zu glauben, dass bereits zwei Jahrzehnte vergangen sind, seit Orizont gegründet wurde“, sagt Irmelin Kütche, die Vorsitzende der Hilfsorganisation, die am 24. November 2002 in Lippstadt ins Leben gerufen wurde. Seit nunmehr 24 Jahren engagiert sich die gebürtige Lippstädterin für notleidende junge Menschen in Siebenbürgen. Zu Beginn dachten die Gründungsmitglieder, dass ihre Arbeit dort nach einigen Jahren nicht mehr gebraucht werde, erinnert sich Kütche. „Doch das Gegenteil ist der Fall. Noch immer herrschen in Rumänien große Not und sehr viel Armut, auch wenn diese in den Medien kaum noch Beachtung findet.“

„Wir schauen hin und erfahren so von dem Leid traumatisierter junger Menschen, über die niemand spricht, und wir sehen die unbeschreibliche Not vernachlässigter Kinder, die ohne Schulbildung in den Slums am Rande der Großstadt auf-

wachsen“, macht Kütche deutlich, dass die Hilfe von Orizont nach wie vor gebraucht wird. Über 150 jungen, häufig traumatisierten Menschen habe die kleine Hilfsorganisation in den Orizont-Wohngruppen bereits Halt und individuelle Förderung geben können.

Nach dem Auszug aus den Wohngruppen gibt es weitere Hilfsangebote für die „Ehemaligen“, so auch eine Mutter-Kind-Gruppe. „Viele der jungen Mütter sind alleinerziehend und brauchen dringend Unterstützung“, sagt Kütche, die im Frühjahr mit einem kleinen Team wieder zum Projektbesuch nach Targu Mures reisen wird.

Ein langjähriger Partner von Orizont ist das Lidia-Heim. „In dem kleinen, christlichen Waisenhaus finden Kinder und Jugendliche ein neues Zuhause, in dem sie liebevoll betreut und gefördert werden.“

Aufgrund der anhaltenden Not in Rumänien hat Orizont nun sein Hilfsprojekt erweitert. Insgesamt sind es nach Angaben von Irmelin Kütche aktuell fünf Bereiche mit unterschiedlichen Hilfsangeboten, um bestmögliche Unterstützung leisten zu können. In einer ambulanten Beratungsstelle, die die Sozialpädagogin Orsi Toth betreut, suchen junge Männer und Frauen professionelle Hilfe und Rat.

Die kleine Organisation Divers liegt Irmelin Kütche ganz besonders am Herzen, denn dort geht es um die Ärmsten



„Die Kinder leben mit ihren Familien in unbeschreiblicher Armut am Rande der Gesellschaft. Sie wachsen ohne Strom und fließendes Wasser in Baracken im Elend am Stadtrand auf.“

Irmelin Kütche

der Armen. „Die vernachlässigten Kinder leben mit ihren Familien in unbeschreiblicher Armut am Rande der Gesellschaft. Sie wachsen ohne Strom und fließendes Wasser in Baracken im Elend und



Ohne Strom und fließendes Wasser: In Baracken wie diesen wachsen manche Kinder in Rumänien auf.

Schmutz am Stadtrand auf. Es sind katastrophale Umstände am Rande Europas, wo wir einfach nicht wegsehen dürfen“, so Kütche.

Noch immer finanziert sich Orizont laut Kütche ausschließlich über private Spenden. So hoffen die Mitglieder der Hilfsorganisation auch auf viele Gäste bei den diesjährigen Benefizfesten, die die Arbeit von Orizont in Rumänien unterstützen. Am 5. November wird es wieder zwei (vom Programm identische) Veranstaltungen geben: ein Benefizfest nachmittags von 16 bis 18 Uhr (Einlass und Rahmenprogramm ab 15 Uhr) und eines am Abend von 20 bis 22 Uhr (Einlass und Rahmenprogramm ab 19 Uhr).

Zum Geburtstag ein Kochbuch aufgelegt

Dort tritt das deutsch-niederländische Trio Boogielicious mit Boogie, Jazz und Blues

auf (sie spielten bereits 2018 unentgeltlich für Orizont). Zudem gibt es aktuelle Informationen mit Bildern über das rumänische Hilfsprojekt. Auch die Projektpartner aus Siebenbürgen werden anwesend sein und für Gespräche mit den Besuchern zur Verfügung stehen. Darüber hinaus werden selbstgemachte Produkte wie Honig und Marmelade von Orizont-Mitstreitern sowie Spezialitäten aus Siebenbürgen verkauft, und es gibt eine Versteigerung und eine Verlosung mit wertvollen Preisen, die von Lippstädter Unternehmen und Privatpersonen gestiftet wurden.

Last not least wird zum 20. Geburtstag das erste Orizont-Kochbuch zum Kauf angeboten. Es wurde, so Irmelin Kütche, mit großem ehrenamtlichem Engagement von Snezana Wagner und Alexandra Lindner, zwei Orizont-Mitgliedern, erstellt und „ist viel mehr als nur ein Kochbuch“, so die Orizont-Vorsitzende. Es beinhaltet neben Rezepten aus Rumänien, Deutschland und aus aller Welt auch Geschichten der Mitarbeiterinnen von Orizont sowie von ehemaligen Bewohnerinnen der Orizont-Wohngruppen und erzählt von den Partnerorganisationen Divers und dem Lidia Heim.

Karten für die Benefizveranstaltungen gibt es im Vorverkauf bei der Kulturinformation im Rathaus, Tel. (02941) 58511. Spenden kann man auf folgendes Konto bei der Sparkasse Hagen, Iban DE 1445 0500 0101 0102 4150.



Lachende Kinder im Elend: Die kleine Organisation Divers liegt der Orizont-Vorsitzenden Irmelin Kütche ganz besonders am Herzen, geht es dort doch um die Ärmsten der Armen. „Wir sehen die unbeschreibliche Not vernachlässigter Kinder, die ohne Schulbildung in den Slums am Rande der Großstadt aufwachsen“: Nach den Worten Kütches gibt es auch 20 Jahre nach Vereinsgründung noch reichlich Anlass, Hilfe zu leisten.